



Sprechstunde unter dem Mangobaum: Sehtest in Kenia.

FOTOS: RE

Sehtest unterm Mangobaum

Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ intensiviert Projekt zur Brillenversorgung in Kenia

Gelnhausen-Höchst (re). Der Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ möchte sein Projekt zur Brillenversorgung von Menschen im Kwale District in Kenia intensivieren. Das Prinzip ist: Der Verein beschafft die Brillen, das Team in Kenia sorgt für die Verteilung vor Ort. „Wir wollen die Ärzte in diesem Jahr mit mehr als 5000 Brillen versorgen“, erklärt der Vorsitzende Helmut Günther.

Seit Jahren beliefert der Verein die Kwale-District-Augenklinik mit gebrauchten Brillen, einschließlich Sonnenbrillen. In dieser Klinik wurde die Möglichkeit aufgebaut, neue Brillen herzustellen. Der Bedarf an Sonnenbrillen besteht unverändert, insbesondere für die am grauen Star operierten Patienten.

Dr. Jenipher leitete über Jahre die Krankenstation in Mamba Village und gemeinsam wurden verschiedene Projekte realisiert. Nach dem beruflichen Wechsel von Dr. Jenipher in das Msambweni-Hospital entstand der Kontakt zum Augenarzt Dr. Bakari. Mit diesem erlebten Vereinsmit-

glieder im Februar 2014 eine Sprechstunde „unter dem Mangobaum“. „Wir wurden gebeten, bei der Brillenversorgung behilflich zu sein, und konnten im gleichen Jahr circa 1000, im Jahr 2015 bereits 3000 Brillen übergeben“, berichtet Günther. Für eine weitgehende Versorgung ist diese Menge jedoch deutlich zu gering. Deshalb hat der Verein gemeinsam mit Dr. Jenipher und Dr. Bakari entschieden, das Projekt dem tatsächlichen Bedarf anzupassen und erheblich mehr Brillen zur Verfügung zu stellen. Das Projekt trägt den offiziellen Namen „Von Ort zu Ort unter dem Mangobaum“. Es wird in einer vereinbarten Partnerschaft abgewickelt.

Die Neuprojektierung sieht vor, dass der Verein ein Team bildet, das sich um die Beschaffung von gebrauchten Brillen kümmert und prüft, dass sich diese in einem guten „Allgemeinzustand“ befinden. Die Brillen werden sortiert verpackt, zum Beispiel nach Kinder-, Sonnen- und allgemeinen Brillen. Die von Optikern bereits in der Dioptrie vermessenen Brillen sind natürlich optimal und werden ebenfalls separiert. Verantwort-



„Brillen-Paten“ (von links): Rosemarie Hummel, Erich Hummel und Christel Weigand.

lich sind Rosemarie und Erich Hummel aus Höchst sowie Christel Weigand aus Biebergemünd. Das Team pflegt den bereits bestehenden Kontakt und prüft den weiteren Ausbau. Gerne nehmen die Verantwortlichen auch direkt Brillen entgegen. In Kenia übernehmen Dr. Jenipher und Dr. Bakari die Brillen und stellen die Übergabe an den bedürftigen Personenkreis sicher.

Circa ein Drittel der Brillen erhält der Verein direkt aus seinem Freundeskreis. Weitere Partner, die sich ebenfalls in die Hilfe einbringen und Brillen entgegennehmen, sind unter anderem: Brillenmacher in Lieblos, Die Brillenmacher in Gelnhausen, Sehstern in Neuses, Gasthaus „Zur Krone“ in Höchst, Gasthaus „Zur Post“ in Gelnhausen, Parkinson-Gruppe Biebergemünd, Abenteuer-

golf in Gelnhausen. In den Abgabestellen wird auf das gemeinsame Projekt hingewiesen.

Der Höchster Hilfsverein wird zudem für die technische Ausstattung sorgen und zwei Scheitelbrechwertmesser beschaffen. Ralf Rimmel hat bereits einen davon kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Nebenkosten des Projektes vor Ort vom Verein getragen. Ziel für das Jahr 2016 ist, mehr als 5000 Brillen an hilfsbedürftige Menschen übergeben zu können.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich an Rosemarie und Erich Hummel (06051/73872) oder Christel Weigand (06050/8395) wenden. Weitere Informationen über die Arbeit des Vereins gibt es im Internet unter www.wirhelfeninafrika.de.